

Viel Lob für Messemarathon

Von Eva-Martina Weyer

Am Wochenende fanden gleich drei verschiedene Messen in Schwedt statt. Zur Inkontakt waren 160 Aussteller angereist. Aber auch die Ausbildungsmesse sam war mit rund 1000 Schülern gut besucht.

SCHWEDT. Es ist rekordverdächtig, was Unternehmer der Uckermark und ihre Partner am Wochenende in Schwedt auf die Beine gestellt haben. Die Wirtschaftsmesse Inkontakt ist gewachsen. Sie machte mit der 21. Studien- und Ausstellungsmesse sam sowie der 1. Maker Faire für Kreative und Tüftler drei tolle Messtage möglich.

Von der ersten Minute an herrschte am Sonnabend frohes Treiben. Zahlreiche Wissbegierige aus der Uckermark und darüber hinaus waren gekommen, um sich über Trends, Technik und Dienstleistungen für Haus und Hof sowie über die Wirtschaftskraft hiesiger Unternehmen zu informieren.

Die Inkontakt gilt als größte Wirtschaftsmesse im Nordosten von Brandenburg und führte rund 160 Aussteller zusammen. Die Uckermärkischen Bühnen Schwedt öffneten dafür sämtliche Foyers, den angrenzenden Park, die Odertalbühne und Vorplätze des Theaters. Sämtliche Messeflächen waren ausgebucht.

Bewegende Momente gab es gleich zur Eröffnung, als Vizelandrat Frank Bretsch (SPD) den Unternehmerpreis des Landkreises Uckermark verlieh. Er ging an die Möbelwerke Prenzlau GmbH. Geschäftsführerin Martina Spitzka war sichtlich gerührt, als sie den Preis und die Blumen entgegennahm. „Die Möbelwerke Prenzlau haben



Am Stand von Lavendel Grimme überreichte Karol Olszewski ein Lavendeltöpfchen an Besucherin Sieglinde Heise.



Mangamädchen Fiona und Isabell Biljali haben beim Kostümwettbewerb mitgemacht. FOTOS (3): EVA-MARTINA WEYER



Ulrich Menter, Präsident der Unternehmervereinigung Uckermark, und Vizelandrat Frank Bretsch (rechts) gratulierten Martina Spitzka.

sich im Nachwendejahr 1991 gegründet und es geschafft, sich mit Qualität, Innovationsfreude und überdurchschnittlichem Einsatz der gesamten Belegschaft auf diesem hart umkämpften Markt zu behaupten“, sagte Frank Bretsch in seiner Laudatio. „Ihr hoher Anspruch an Qualität und Zuverlässigkeit ist

gepaart mit großem sozialen und regionalen Engagement. Das sind die Gründe für die Auszeichnung mit dem Unternehmerpreis 2023.“

Ulrich Menter, Präsident der Unternehmervereinigung Uckermark, spendierte der Prenzlauer Firma eine einjährige kostenlose Mitgliedschaft in der Vereinigung.

An allen Messtagen kamen die Besucher auf ihre Kosten beim Schauen und Mitmachen. Ganz nebenbei wurde die Messe ein Begegnungsort für Freunde und Verwandte. Angelika und Karsten Schulze aus Wolletz ließen sich am Stand der Prenzlauer Firma Heim und Haus beraten. „Wir sind

schon jahrelang Kunde bei dieser Firma und erhalten dort immer eine gute Antwort“, sagten sie.

Michael Thätner war als Fachberater vollauf zufrieden mit dem Messetrubel und lobte vor allem die sam: „Sie ist eine schöne Sache für die Jugendlichen. Optimal ist es, wenn sie nach ihrem Be-

such am Freitag einen Tag später noch einmal mit den Eltern vorbeikommen. Die stellen dann ganz spezielle Fragen.“

Aus der Sicht von Wirtschaftsförderer Raik Maiwald vom Landkreis Uckermark ist die sam sehr gut angenommen worden. Mehr als 1000 Schüler aus der ganzen Uckermark hätten sich allein am Freitag über Wege zum Beruf informiert. „Viele Jugendliche haben direkte Kontakte zu Firmen mitgenommen und manche gleich einen Praktikumsplatz ausgehandelt. Es ist wirklich zu einem Mehrwert für Schüler und Aussteller gekommen.“

Sieglinde und Jürgen Heise zählen sich zu den Stammbesuchern auf der Inkontakt. „Wir gucken jedes Jahr vorbei. Es gibt immer etwas Neues. Am Stand von Lavendel Grimme aus Brüssow haben wir Tipps bekommen, von denen wir noch nichts wussten.“

Zum ersten Mal auf der Messe vertreten war Manga Mania, ein Projekt von jungen Leuten für junge Leute. Manga Mania griff einen Trend der Jugendkultur auf und bot eine Tauschbörse für Manga, Spiele und Anime an sowie einen Kostümwettbewerb mit Preisverleihung. Zu den ersten, die sich mangamäßig bei der Jury vorstellten, gehörten die Schwestern Fiona und Isabell Biljali, 17 und 16 Jahre jung. „Wir interessieren uns sehr für Mangakunst und finden es toll, dass es diesen Stand gibt.“

Tatsächlich wurden die drei Messtage zu einem Schaufenster der gesamten Uckermark, wie es Schwedts Bürgermeisterin Annkathrin Hoppe (SPD) bei der Eröffnung sagte.

Wo es im Winter in der Uckermark noch Freiraum für Workshops gibt

Von Ines Baumgartl

Abken Narr lässt sich immer wieder etwas einfallen, um Künstler, Designer und andere Kreative in ihr Studio Nekba zu locken.

UCKERMARK. Im wunderschönen Spätsommer schon an den Winter denken? Abken Narr mit ihrem Studio Nekba in Fürstenwerder tut es. Sie wünscht sich, dass auch die zwei Monate, die nach der Weihnachtszeit eher trist daherkommen, viel Schönes bereithalten können.

In ihrem Laden für Handgefertigtes, neben dem „Kaufmann“ in der Ernst-Thälmann-Straße 40 gelegen, wird sie in diesem Jahr noch

bis zum 23. Dezember Mietfläche für Kreative und Künstler anbieten, um deren Produkte vor Ort zu verkaufen. Im Januar und Februar soll der mit Toilette und Teeküche ausgestattete Raum erstmalig offen sein für Begegnungen, ob nun für Workshops, Spieleabende, Mädelstreffen oder Ideen-Schmieden.

„Meine Idee, den Laden in diesen beiden Wintermonaten zu vermieten, darin Workshops anzubieten, ist bei Kunden auf großes Interesse gestoßen. Die Vorstellungen reichen da schon von Basteltechniken wie Makramee über Malen mit Acrylfarben bis hin zum Anfertigen von Pflanzendekoration“, sagt die Ladeninhaberin. Als Gra-

fikdesignerin und Familienfotografin bietet sie zudem an, stattfindende Projekte oder Treffen auch mit der Kamera zu begleiten. Damit hätten die Workshopleiter beispielsweise die Möglichkeit, ihre Angebote auch auf ihren eigenen Webseiten ansprechend zu präsentieren. „Ich freue mich, dass ich damit meinen ursprünglichen Plan verwirkliche, einen Laden und einen Kreativraum in Verbindung anzubieten“, meint Abken Narr zuversichtlich.

Je nach Arbeitsplatzbedarf könnte der Raum für vier bis acht Workshop Teilnehmer sowie ein bis zwei Anleitende zur Verfügung stehen, ausgestattet mit einem großen

Tisch und Sitzgelegenheiten. Der beheizte Raum würde halbtags, ganztags oder für ein ganzes Wochenende zu mieten sein.

Die drei Angebote, gegebenenfalls in Kombination mit Übernachtung und Catering, werden ab Oktober im Internet zu finden sein. Buchungen und Newsletter zu aktuellen Workshops sind dann über die Webseite des Studios zu finden. Wenn der Laden im Januar und Februar geschlossen bleibt, sind trotzdem viele der bisher dort angebotenen wunderschönen handgefertigten Waren im Online-Shop erhältlich. Im März wird dieser auch in seiner ursprünglichen Form wieder seine Türen öffnen. „Ich bin gespannt, wer sich jetzt bei mir meldet, wer gerne Workshops anbieten möchte, welche kleine Gruppe vielleicht ein spezielles Angebot sucht“, sagt Abken Narr. „Mir gefällt der Gedanke, dass sich hier Menschen begegnen. Und vielleicht entsteht dabei sogar schon das eine oder andere Selbstgemachte für die Osterzeit.“

www.studionekba.com
E-Mail: studionekba@gmail.com



Abken Narr bietet in ihrem Studio Nekba viel Freiraum für Kreative.

FOTO: INES BAUMGARTL

Ideen gegen den Fachkräftemangel

Von Sven Wierskalla

Auch im Handwerk oder in der Gastronomie fehlt inzwischen der berufliche Nachwuchs. Wie kann Abhilfe geschaffen werden?

TEMPLIN. Die Lage auf dem Arbeitsmarkt ist trotz Rekordbeschäftigung angespannt. In vielen Branchen können Stellen nicht mehr nachbesetzt werden, weil es an Bewerberinnen und Bewerbern mangelt. In der Gastronomie fehlen Servicekräfte, das Handwerk klagt über Nachwuchsmangel und in der öffentlichen Verwaltung gibt es viele unbesetzte Stellen. Auch in der Uckermark ist diese Entwicklung Problem vieler Betriebe und Arbeitgeber geworden.

Der Deutsche Bundestag hat jüngst in diesem Zusammenhang Maßnahmen für den Fach- und Arbeitskräftebedarf beschlossen. Mit dem Fachkräfteeinwanderungsgesetz soll Deutschland zu einem modernen Einwanderungsland werden. Reichen diese Maßnahmen aus? Wie werden junge Menschen ausgebildet, und welche Anrei-

ze gibt es für Arbeit in der Uckermark? Was können Politik, Gewerkschaften und die Wirtschaft tun, um die Situation zu verbessern? Genau diese Fragen wollen der SPD-Bundestagsabgeordnete Stefan Zierke und die Friedrich-Ebert-Stiftung (FES) am morgigen Mittwoch, dem 13. September, von 18.30 bis 20.15 Uhr in der Stiftung Gebäudeensemble Joachimsthalsches Gymnasium Templin in der Prenzlauer Allee 28 mit den Uckermärkern diskutieren. „Ich freue mich, dass wir gemeinsam mit der FES Brandenburg und unseren Podiumsgästen, Evelyn Berger, Regionsgeschäftsführerin des DGB Ostbrandenburg, und Silke Hartwig, Leiterin des Fachbereichs Ausbildung bei der IHK in Ostbrandenburg, sowie weiteren Gästen Lösungen für den Fachkräftemangel diskutieren werden. Wir möchten alle Interessierten einladen, von ihren Erfahrungen zu berichten und sich mit uns auszutauschen“, kündigte Stefan Zierke an.

Kontakt zum Autor
s.wierskalla@nordkurier.de